

Bürgerarbeit, Workfare und Soziale Gerechtigkeit

PD Dr. Hilmar Schneider, IZA Bonn

ESF-Konferenz „Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen durch den Europäischen Sozialfonds“,
Kloster St. Marien zu Helfta, 2. Dezember 2010

Bürgerarbeit, ein richtiger Ansatz voller Widersprüche

- Zielgruppe: Menschen, die auch mittelfristig keine Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben
- Ziel der Bürgerarbeit: Verbesserung der Beschäftigungschancen der Zielgruppe
- Wie lassen sich die Beschäftigungschancen von Menschen verbessern, die definitionsgemäß keine Beschäftigungschancen haben?
- Gibt es überhaupt Menschen, die keine Beschäftigungschance haben?

Mehr Mut zu einer neuen Philosophie des Sozialstaats

- Das Bekenntnis zu einem Recht auf ein sozio-kulturelles Existenzminimum hat unweigerlich Konsequenzen für den Arbeitsmarkt
- Die Festlegung eines sozio-kulturellen Existenzminimums bedeutet zwangsläufig die Festlegung eines impliziten Mindestlohns
- Daraus resultiert die Pflicht der Solidargemeinschaft, denjenigen zu helfen, deren Produktivität geringer ist als der implizite Mindestlohn

Was bedeutet das in der Praxis?

- Das Subsidiaritätsprinzip sollte in Einklang mit der realen (ökonomischen) Lebenswelt gebracht werden
- Im Klartext: Wer die Möglichkeit hat, seine Existenz aus eigener Kraft zu sichern, sollte den größtmöglichen Anreiz haben, dies zu tun
- Keine Leistung ohne Gegenleistung!
- Bürgerarbeit als ultima ratio einer umfassenden Aktivierungsstrategie in der Sozialen Grundsicherung
- Abschaffung des Zusätzlichkeitskriteriums

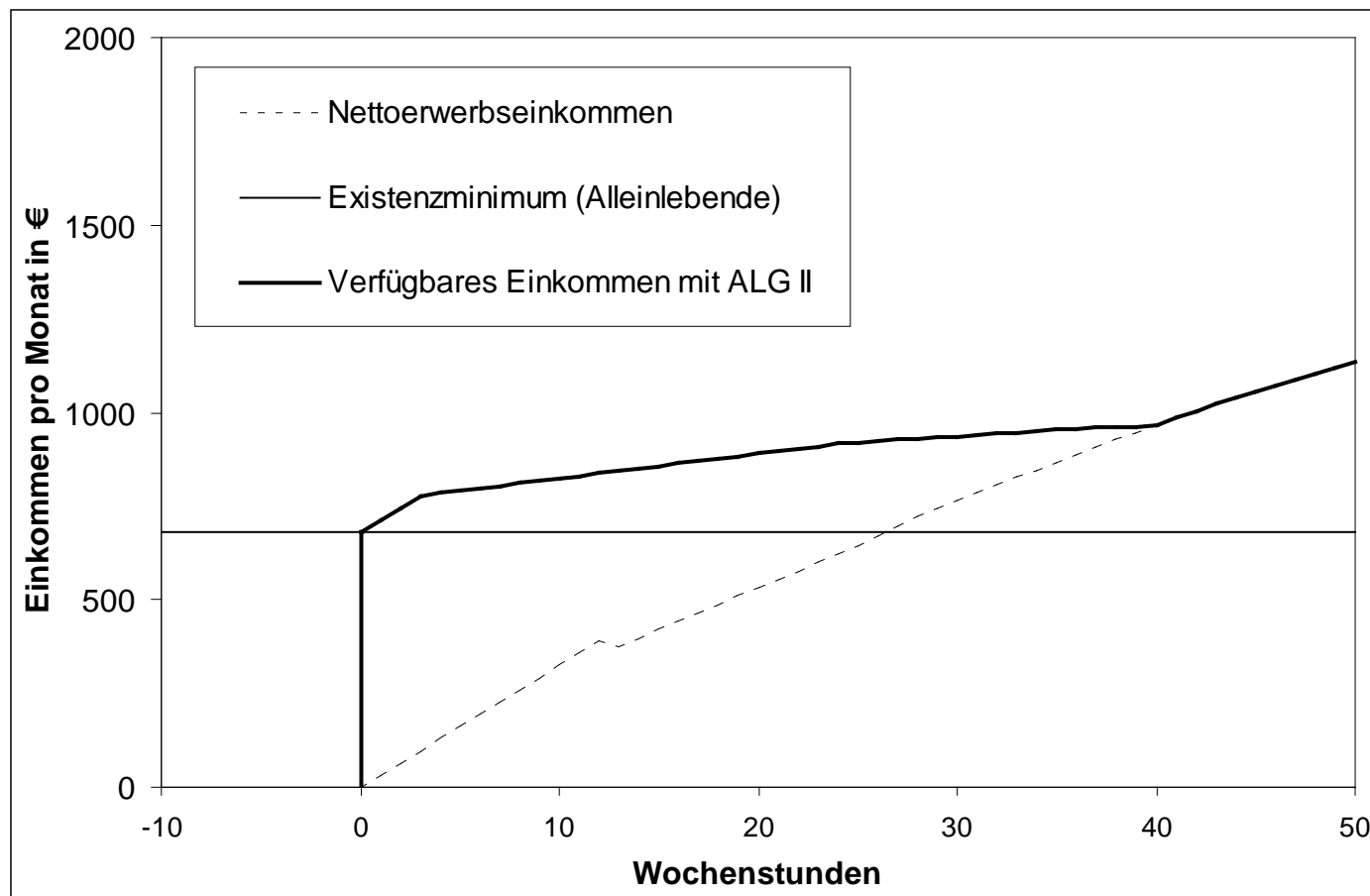
Kombi- und Mindestlöhne sind keine sinnvolle Alternative

- Kombilöhne sind entweder wirkungslos oder unfinanzierbar
- Das bedingungslose Grundeinkommen gehört zur Kategorie unfinanzierbare Kombilöhne
- Mindestlöhne helfen nur denjenigen, die zu diesen Löhnen auch einen Job finden
- Wer zum impliziten Mindestlohn der Grundsicherung keinen Job findet, wird zu einem noch höheren gesetzlichen Mindestlohn erst recht keinen finden

Wo stehen wir heute?

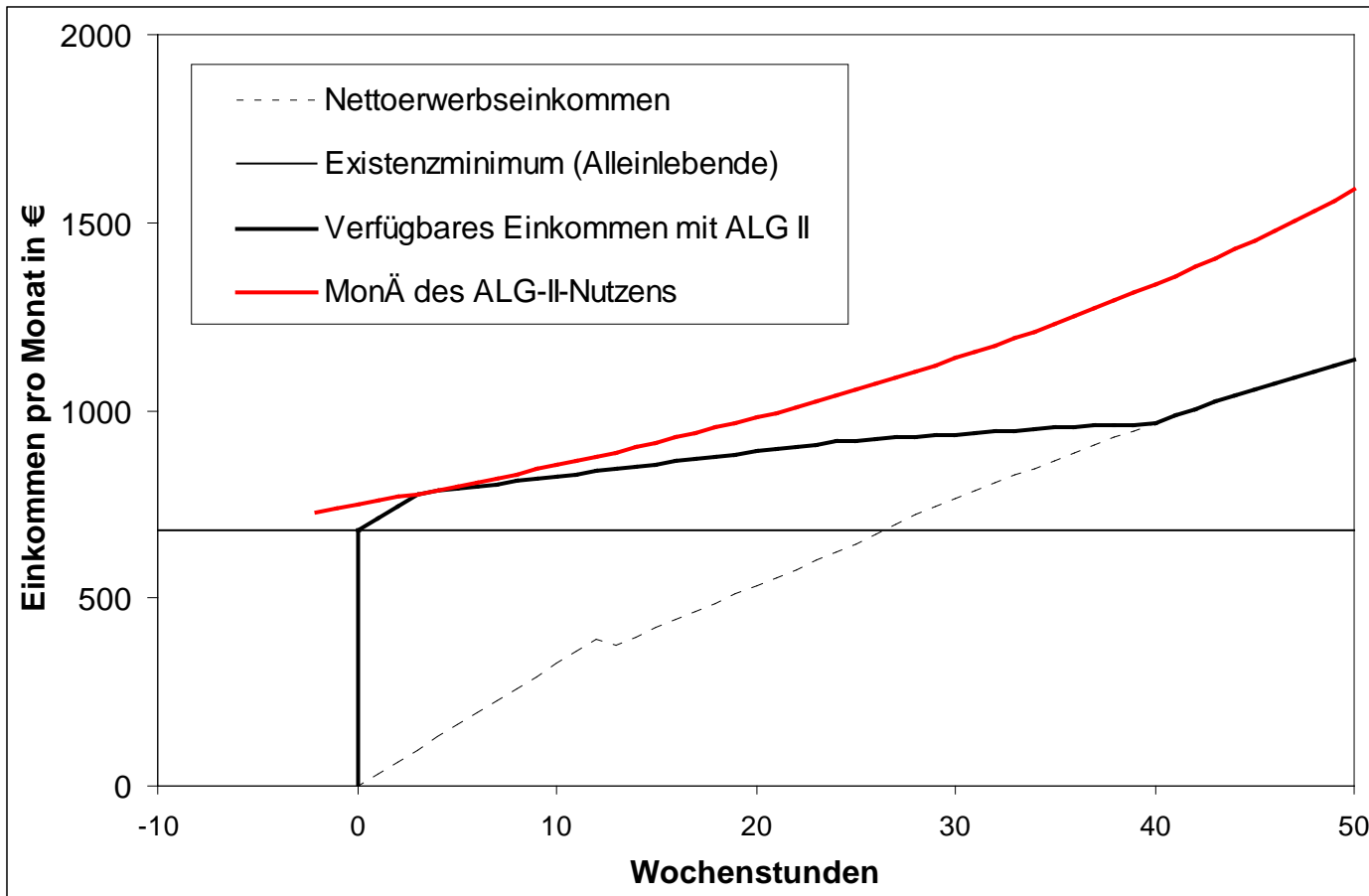
- „Hartz IV“ ist vor allem ein Problem von gering Qualifizierten
- Menschen arbeiten nicht, obwohl Arbeit vorhanden ist und sie durch Arbeit die Transferabhängigkeit verlassen könnten
- Menschen richten sich als Aufstocker im Bezug von ALG II ein
- Grundsicherung mutiert zu einer Subvention der Schwarzarbeit

Erwerbsanreize der Grundsicherung



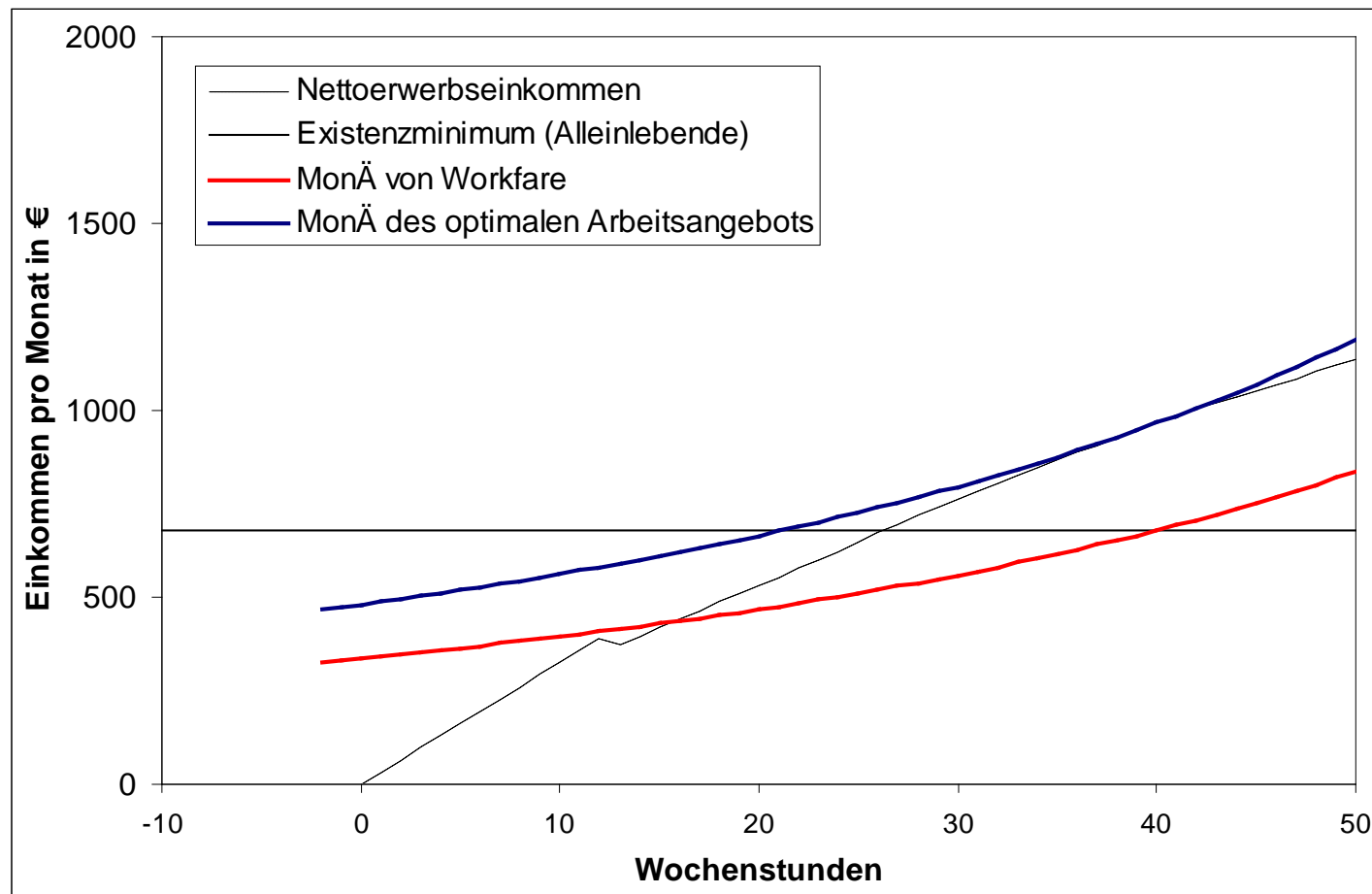
Rechtsstand: 1. Januar 2010; angenommener Stundenlohn: 7,50 €; eigene Berechnungen

Erwerbsanreize der Grundsicherung



Rechtsstand: 1. Januar 2010; angenommener Stundenlohn: 7,50 €; eigene Berechnungen

Alternative Workfare (Keine Leistung ohne Gegenleistung)



Anm.: Angenommener Bruttostundenlohn 7,50 € Haushaltstyp Alleinlebende; Rechtsstand 01. Januar 2010

Alternative Workfare

- Erwerbsaufnahme lohnt sich bei jeder Tätigkeit, bei der man mehr verdienen kann als in der Grundsicherung
- Keine Absenkung des Niveaus der Grundsicherung
- Anreiz zur Schwarzarbeit wird beseitigt
- Kein Lohndumping zu Lasten der Solidargemeinschaft
- Potenzieller Beschäftigungseffekt: 1,4 Mio.
- Fiskalisches Einsparpotenzial: 26 Mrd. € pro Jahr
- Scheinargument Verdrängungseffekte

Workfare ist nicht nur wirksam, sondern sozial gerecht!

- Gerechtigkeitsvorstellungen hängen stark von der eigenen Betroffenheit ab
- Gesellschaftlicher Konsens auf der Basis subjektiver Gerechtigkeitsvorstellungen ist nicht möglich
- Versuch einer objektiven Definition von sozialer Gerechtigkeit durch John Rawls
- Sozial gerecht ist ein Gesellschaftsvertrag, auf den sich die Mitglieder der Gesellschaft hinter dem Schleier der Ungewissheit verständigen würden
- Bestätigung für Workfare im Rahmen ökonomischer Experimente

Fazit

- Bürgerarbeit ist ein verschämter, aber dennoch richtiger Einstieg in das Prinzip von Leistung und Gegenleistung in der Grundsicherung
- Das Zusätzlichkeitsprinzip sollte abgeschafft werden, solange sich die Entlohnung für Bürgerarbeit auf dem Niveau der Grundsicherung bewegt
- Von Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Gegenleistung zu fordern, heißt, ihre Würde zu respektieren
- Forderungsverzicht bedeutet organisierte Verantwortungslosigkeit

IZA – Die Zukunft der Arbeit gestalten

<http://www.iza.org>